

Informationen aus Bi 'uderparteien

DVPA will soziale Basis der Revolution erweitern

(NW/ADN) Die Demokratische Volkspartei Afghanistans (DVPA) hat seit der Aprilrevolution vor 8 Jahren die Anzahl ihrer Mitglieder von 18 000 auf 155 000 erhöht. Die Partei orientiert sich auf die Beschleunigung grundlegender Veränderungen auf allen Gebieten, erklärte der im Mai dieses Jahres neugewählte Generalsekretär des ZK der DVPA, Dr. Mahammad Najib, in einem Interview für TASS. Das Wesen unserer Innenpolitik besteht heute darin, heißt es in dem Interview, mit allen Mitteln die soziale Basis der Revolution zu erweitern und möglichst breite Schichten der Bevölkerung aktiv an die Lösung der gesamtstaatlichen und -nationalen Aufgaben heranzuführen. Eine der wichtigsten Aufgaben des ZK der DVPA sei die weitere Festigung der Streitkräfte. Wir stellen der Armee das Ziel, sagte der Generalsekretär, eine grundlegende Wende im Kampf gegen die Konterrevolution zu sichern. Fast 55 Prozent der Parteimitglieder stehen unter Waffen. Auf einem Plenum des ZK der DVPA Anfang Juli wurde die Linie der Partei bekräftigt. Vorrangige Aufgabe sei es, führte Najib in seinem Referat aus, die Arbeit unter den Massen zu verstärken, neue Freunde und politische Verbündete zu gewinnen und die revolutionär-demokratische Ordnung zu festigen. Der Generalsekretär informierte, daß unter dem Vorsitz von Babrak Karmal eine Sonderkommission den Entwurf einer neuen Verfassung ausarbeitet. Die wichtigste außenpolitische Aufgabe der DVPA und der Regierung der Demokratischen Republik Afghanistan bestehe darin, günstige äußere Bedingungen für den vollständigen Sieg der Aprilrevolution zu sichern, sagte Najib. Die Schlüsselfrage

sei dabei die politische Regelung der Lage um Afghanistan, die Normalisierung der Beziehungen zu den Nachbarstaaten Pakistan und Iran. Für Afghanistan gehe es vor allem um die Beendigung der Einmischung in seine inneren Angelegenheiten. Der Zeitpunkt des Abzugs des sowjetischen Truppenkontingents könne nur im Zusammenhang mit einer politischen Regelung gelöst werden. Der Generalsekretär der DVPA bekräftigte die Freundschaft mit der Sowjetunion, mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft und mit den fortschrittlichen nichtpaktgebundenen Staaten.

KP Paraguays: Programm zum Sturz Stroessners

(ADN) Die Paraguaysche Kommunistische Partei hat allen oppositionellen Kräften ein Minimalprogramm zum Sturz des Stroessner-Regimes vorgeschlagen. Dazu gehören die Aufhebung des seit 32 Jahren bestehenden Belagerungszustandes, die bedingungslose Amnestie aller politischen Gefangenen und die Aufklärung des Schicksals aller Verschwundenen, die Beseitigung des Repressivapparates und die Wiedereinführung der Menschenrechte, die Erhöhung der Löhne und Gehälter der Werktätigen sowie die Übergabe von Land an arme Bauern. Bauern, unabhängige Gewerkschaften, Kirche, die in der „Nationalen Übereinkunft“ zusammengeschlossenen Kräfte sowie Frauen- und Studentenbewegungen hätten in den vergangenen Monaten ihren Kampf für Demokratie und Freiheit verstärkt und auch Erfolge errungen, wird in dem Dokument betont. Gleichzeitig wird davor gewarnt, daß die USA in Paraguay eine Lösung wie in Haiti suchen - das Regime auch ohne seine Spitze zu erhalten. Die Einheit aller Demokraten

sei unabdingbar, um das paraguayische Volk zu seinem Ziel, dem Sturz der Diktatur und der Errichtung einer Demokratie, zu führen. Die Kommunisten rufen alle Bürger des Landes auf, an Aktionen gegen das Regime teilzunehmen.

AKEL stellt in 9 von 18 Städten Bürgermeister

(NW/ADN) Die Fortschrittspartei des Werktätigen Volkes Zyperns (AKEL) stellt seit den Kommunalwahlen Ende Mai dieses Jahres 9 der insgesamt 18 Bürgermeister in Städten mit über 5000 Einwohnern. Die übrigen Städte haben Bürgermeister der Konservativen Partei (5), der Unabhängigen, die von mehreren Parteien, darunter der Demokratischen Partei, getragen werden (3) und der Sozialistischen Partei. Aus der Wahl der 228 Stadtverordneten ging die AKEL ebenfalls als stärkste Partei hervor. Die Wahlen waren die ersten Kommunalwahlen seit 1953, als Zypern noch britische Kolonie war. Wahlberechtigt waren 250 000 Zyprioten im nicht von türkischen Truppen besetzten Teil der Insel. Seit ihrer Gründung am 16. August 1926 als KP Zyperns ist die Partei eine konsequente Verfechterin der sozialen Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen sowie Vorkämpfer der nationalen Unabhängigkeit Zyperns. Der XV. Parteitag der AKEL (Mai 1982) bekräftigte, daß die Partei fest auf den Positionen des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus steht. Zwischen der SED und der AKEL bestehen enge, brüderliche Beziehungen. Anlässlich des offiziellen Besuches des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, in Zypern im Oktober 1982, fand ein freundschaftliches Treffen mit dem Generalsekretär des ZK der AKEL, Genossen Ezekias Papaioannou, statt.